

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Madame Du Deffand empfing ihre Freunde, auch wenn sie im Bett lag. Es war ein sehr kalter Tag, sie war sehr gut zugedeckt, aber ihre Freunde froren, denn das Zimmer war nicht geheizt. Da läutete die Hausfrau, ein Diener erschien, die Gäste freuten sich bereits – nun würde doch endlich geheizt werden! Doch Madame Du Deffand befahl dem Diener nur:

«Bring mir noch eine Decke!»

In einem kleinen Dorf duzen sich alle Leute. Nun, der Besuch des Schulinspektors wird gemeldet. Da sagt der Lehrer:

«Dem Herrn Inspektor dürft ihr aber nicht «du» sagen.»

Der Inspektor kommt und fragt einen Schüler:

«Wie lautet denn das siebente Gebot?»

Worauf er die Antwort erhält:
«Sie sollen nicht stehlen, Herr Inspektor.»

Der Zollbeamte: «Was haben Sie in Ihrem Karren?»

«Ein halbes Kalb.»

Der Beamte: «Lebend oder tot?»

Dante Gabriel Rossetti sagte eines Tages zu seinem Freund Bell Scott:

«Ich kann nur noch Frauen und Blumen malen. Wie viele Dinge aber lassen sich mit einem einzigen Frauengesicht und mit einem Blumenstrauss ausdrücken!»

Ein Maler hatte ein Kind mit einem Obstkorb gemalt. Ein Lobredner erklärte, das Obst sei so natürlich, dass die Vögel daran picken wollten. Ein Zuhörer meinte:

«Wenn das Obst gut gemalt ist, so muss man doch zugeben, dass das Kind nicht gut gemalt ist.»

«Warum nicht?»

«Wäre das Kind ebenso treu gemalt wie das Obst, so würden die Vögel nicht wagen, daran zu picken.»

Lord Chesterfield fuhr wenige Tage vor seinem Tode im Wagen aus.

«Sie wollen wohl etwas frische Luft atmen?» fragte ihn nachher ein Freund.

«Nein», erwiderte der Lord, «ich wollte mein Leichenbegängnis probieren.»

Zwei Männer an der Theaterkasse.

«Was gebt ihr heute?»

«Was ihr wollt.»

Der eine zum andern:

«Wie wär's mit den «Hugenotten»?»

Der Weinhändler steht vor Gericht, weil er Wasser in seinen Wein getan hat. Er leugnet.

«Herr Präsident», sagt er, «ich hab's nicht getan. Mein kleiner Junge war's. Da steht er. Fragen Sie ihn selbst!»

Der Präsident fragt den Kleinen:

«Du hast Wasser in den Wein getan?»

«Ja, Herr Präsident.»

«Und wie bist du auf diese Idee gekommen?»

«Die andern Kinder und ich, wir haben Weinhändler gespielt.»

Auf seiner zweiten Reise nach Indien geriet Vasco da Gama mit seinem Schiff in einen furchtbaren Sturm. Die Matrosen hatten die grösste Angst, aber Vasco erklärte:

«Was wollt ihr denn? Es ist das Meer, das vor unserem Anblick erbebt.»

Puig Rosado und das heitere Kalendarium 1981

Seit zehn Jahren ist Puig Rosado, in Spanien geboren und in Paris lebend, regelmässiger Bildmitarbeiter des Nebelspalters. Puig Rosado gehört zu den besonders profilierten Humorzeichnern in Frankreich. Ist er Karikaturist oder Cartoonist? Er kann humorvoll, sanft und lächelnd sagen, was er denkt. Seine Zeichnungen zum Thema «Tierleben», die im Nebelspalter erschienen sind, sprachen Erwachsene und Kinder an. Es gibt auch den Satiriker, den unerbittlichen Kritiker Puig Rosado, dem jedes zeichnerische Mittel recht ist, um Diktatoren, Willkürherrschaft, Militär, Gerichtsbarkeit und Polizei hart anzuklagen, wann und wo sie es verdienen.

Für den Nebelspalter hat Puig Rosado ein heiteres Kalendarium 1981 geschaffen, Farbzeichnungen von besonderer Schönheit und erfrischendem Ideenreichtum. Der Nebelspalter bat zwölf Schriftsteller, je ein Feuilleton zu schreiben, welches irgendwie mit dem betreffenden Monat, nicht aber mit der Zeichnung im Zusammenhang steht. So entstanden diese teils satirisch-ironischen Betrachtungen, teils persönlich gefärbten Impressionen. Der Nebelspalter freut sich, mit dieser Neujaahrsnummer seinen vielen Freunden ein heiteres Kalendarium besonderer Art bieten zu dürfen.

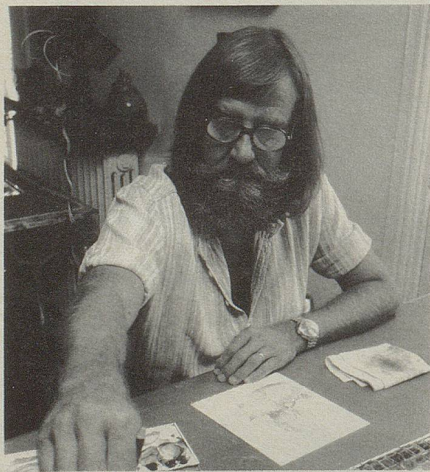


Photo: J. M. Delmoral

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden
nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.— 6 Monate Fr. 39.— 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.— 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.